

Wiener Rathaus-Korrespondenz

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischeu.
Wien, 1., Neues Rathaus.

25. Jahrgang, Wien, Donnerstag, den 26. Oktober 1919, Nr. 427.

Die Wohnungsverhältnisse im September. Die Verhältnisse auf den Wiener Wohnungsmärkten haben sich im September gegenüber den Vormonaten nicht wesentlich verändert. Betrug die Zahl der vermietbaren unmöblierten Wohnungen im August 120 so ist sie im September auf 117, darunter 109 leerstehende zurückgegangen. Diese Wohnungen sind aber fast alle infolge baulicher Mängel oder aus sanitären Gründen nicht bewohnbar. Von diesen 109 Wohnungen entfallen auf die Kleinwohnungen 70, auf die kleineren Mittelwohnungen 15, auf die grösseren Mittelwohnungen 8 und auf die grossen Wohnungen 6. Die vermietbaren möblierten Wohnungen und Zimmer sind im Berichtsmonate um 27 auf 123 zurückgegangen, wovon 115 sofort bezichtbar sind. Die vermietbaren Geschäftslokale sind im September zurückgegangen und betragen 789, darunter 303 leerstehende. Die Besucherzahl der Stellen des Wohnungsbuchweises ist im September um rund 2000 auf 13000 gestiegen.

Gewerbegerichtswahlen. Es wird neuerlich darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche Gewerbetreibende im Wiener Gemeindegebiet verpflichtet sind, dem Wiener Magistrat bis längstens 12. November die zur Anlegung der Wählerlisten für die Gewerbegerichtswahlen erforderlichen Daten unter Benützung der bei den magistratischen Bezirksämtern erhältlichen Formulare abzugeben. Nichterstattung der Anmeldung ist unter Strafe gestellt.

Die Preisanschriftung für Holz und Kohlen. Die nach den gesetzlichen Bestimmungen vorgeschriebene Preisanschriftung der Kleinhandelspreise für Holz und Kohle an einer von der Strasse aus deutlich sichtbaren Stelle des Geschäftslokales wird vielfach nicht eingehalten. Die Marktantsdirektion macht auf diese Verpflichtung neuerlich mit dem Bemerkten aufmerksam, dass künftighin jede Unterlassung dieser Preisanschriftung zur Anzeige gebracht wird.

Kartoffelkartens. Mittwoch bis Freitag werden im 9. und 10. Bezirk italienische Kartoffeln zum Preise von K. 3.56 pro kg gegen Abtrennung des Abschnittes „R“ der Kartoffelkarte abgegeben.

Die Führung der Linie 58 der Strassenbahn durch die Hofallee. Die Bezirksvertretung Mieden hat beantragt, die Linie 58 der Strassenbahn nicht mehr durch die Winkelmannstrasse sondern wieder wie früher durch die Hofallee zu führen. Die Strassenbahndirektion hat sich dagegen ausgesprochen, weil durch die Hofallee ohnedies zwei Linien der Strassenbahn gehen und StR. Weigl hat sich in Stadtrate unlänglich seines Berichtes über diese Angelegenheit dem Gutachten der Strassenbahndirektion angeschlossen. Der Antrag der Bezirksvertretung wurde nicht stattgegeben.

Ein Armenhaus als Wohnhaus. Im Stadtrate berichtete StR. Dr. Grün über die vorübergehende Benützung des Armenhauses in der Trauttmansdorffgasse 24 zu Wohnzwecken. Da in diesem Armenhaus nur zwei Pfleglinge untergebracht sind, die auch im kaiserlichen Versorgungsbaus Unterkunft finden können, steht der gedachte Benützung des Armenhauses nichts im Wege. Die bezüglichen Anträge des Referenten wurden genehmigt. StR. Weigl berichtete über die Verwendung der auf dem ehemaligen Schulle in der Alleeasse 44 zu Wohnzwecken. Die Einnahmen sollen für die Altersheimversorgung verwendet werden. Der Stadtrat stimmte den Anträgen des Referenten zu.

Die Gesundheitsverhältnisse im September. Die Gesundheitsverhältnisse Wiens zeigen im September eine bedeutende Zunahme des Krankenstandes im Vergleich zum Vormonate, während in normalen Zeiten ein Sinken des Krankenstandes je nach den Witterungsverhältnissen bis in den November beobachtet werden konnte. Von den der Anzeigepflicht unterliegenden Infektionskrankheiten kamen 222 Fälle gegen 181 im September zur Behandlung. Hiervon entfallen auf Scharlach 111, auf Diphtherie 141, auf Typhus 60, auf Ruhr 608, auf Blattern 1 und auf Varizellen 27. Die Sterblichkeit war geringer als im Vormonate, noch geringer als im September des Vorjahres als die Grippe herrschte, aber soweit die Wiener Bevölkerung in Betracht kommt grösser als im September der Kriegsjahre 1915 und 1916. Die grösste Zahl der Todesfälle entfiel auf Lungentuberkulose und Skrophulose mit 548 Fällen. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 45, das weibliche mit 55 Prozent beteiligt.

Emil Kirst, Direktor der Gaswerke i. P., gestorben. Gestern starb der Direktor der städtischen Gaswerke i. P. Emil Kirst. Er trat im Jahre 1891 in den Verwaltungsdiens beim Magistrat, wurde im Jahre 1899 als Verwaltungsekretär in den Dienst der Gaswerke genommen und mit der Führung der administrativen Geschäfte beim Bau der Gaswerke, bei deren Vorarbeiten er schon mitgearbeitet hatte, betraut. 1903 wurde er zum Direktionsrat und sechs Jahre später zum Direktor-Stellvertreter ernannt. Vor einem Monat trat er in den Ruhestand, aus welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner vieljährigen verdienstvollen Tätigkeit der Titel Direktor verliehen wurde.